

Der erste Preis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 35

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-465288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Senkrechte

„Punktum!“ zieht Huber das Fazit:
 „Ein Windhund, wer Auslandware bezieht!
 Jetzt ist es gesagt, jetzt ist mir wohler.
 Fräulein — e chli gleitig — na en Dreier Tiroler!“

B6



Der erste Preis.

«Ich verstehe nicht, wie Du so lügen kannst! Gestern sagtest Du mir, Du hättest den ersten Preis im Novellenpreis-Ausschreiben bekommen, heute steht in der Zeitung, dass Du den dritten Preis gewonnen hast!»

«Du kannst mir glauben, ich habe nicht gelogen. Es ist wirklich der erste Preis, den ich bis jetzt gewonnen habe.»

